

# Jetzt geht es um die Anzahl Lektionen

Starke Schule In seiner mittlerweile 13. Volksinitiative fordert das Komitee mehr Gewicht für «alte» Schulfächer

VON BOJAN STULA

Das Komitee Starke Schule eröffnet den Kampf gegen die vom Baselbieter Bildungsrat verabschiedete neue Stundentafel. Dass ab Sommer 2018 an den Sekundarschulen die Fächer Geschichte, Geografie, Physik, Chemie und Biologie nur noch in 1 bis 1,5 Wochenlektionen unterrichtet werden sollen, stuft die Starke Schule als bewusste Unterwanderung des Abstimmungsergebnisses vom 5. Juni 2016 ein.

Vor einem Jahr sprachen sich 61 Prozent der Abstimmenden für die Beibehaltung der erwähnten fünf Einzel-fächer aus. Die am Dienstagvormittag mit 2834 Unterschriften eingereichte Initiative «Ja zu einer pädagogisch sinnvollen Stundentafel» richtet sich darum direkt gegen den Baselbieter Bildungsrat. Sollte dieser auf seiner Ende Mai vorgestellten Stundentafel beharren (siehe Box), werde das Komitee seine jüngste Initiative «durchziehen».

## Zu knappe Unterrichtszeit

Laut Initiativtext sollen an den Baselbieter Sekundarschulen die Fächer Geschichte, Geografie, Physik, Chemie und Biologie mit «mindestens zwei Lektionen pro Woche dotiert» werden, sofern sie im entsprechenden Schuljahr unterrichtet werden. Nur eine oder anderthalb Wochenlektionen zu 45 Minuten lehnt die Starke Schule aus pädagogischen Gründen ab, wie Vorstandsmitglied Michael Pedrazzi an einer Medienkonferenz in Liestal ausführte. Ein «beachtlicher Teil» der knappen, zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit müsse für Repetitionen verwendet wer-



**«Promotionsfächer wie Physik oder Chemie mit nur einer Lektion zu dotieren, ist pädagogisch nicht sinnvoll.»**

Michael Pedrazzi Vorstand Starke Schule beider Basel

den: «Dies verlangsamt den qualitativen Lernprozess erheblich. Fundierter Unterricht verlangt eine entsprechende Lektionendichte», folgert Pedrazzi.

Diese Meinung scheint auch in der Bevölkerung weit verbreitet zu sein. Zumindest sieht das die Starke Schule so. Das Komitee habe die benötigten Unterschriften innerhalb von nur drei Wochen zusammenbekommen, danach mühelos übertroffen und auf der Strasse viel Unterstützung gespürt, stellte Vorstandsmitglied Alina Isler fest. Gleichzeitig spreche dies dafür, dass sich die öffentliche Meinung im Landkanton langsam gegen den bislang hoch angesehenen Bildungsrat wende.

Folglich ist diese Initiative in erster Linie als taktisches Instrument gedacht, das in der Frage der künftigen Stundentafel den Druck auf den Bildungsrat erhöhen soll. Bereits im vergangenen April hat CVP-Landrat Pascal Ryf im Parlament einen Gesetzesvorstoss eingereicht, der dasselbe Ziel einer «pädagogisch sinnvollen Stundentafel» verfolgt. Der Vorteil der Volksinitiative sei aber, dass diese ohne vorgängiges mehrmonatiges Vernehmlassungsverfahren zur Abstimmung gebracht werden könne, wie die parteilose Landrätin Regina Werthmüller am Dienstag feststellte.

Geht es nach der Starken Schule, soll Baselland bereits im März oder Juni 2018 über die künftige Stundentafel abstimmen. Durch einen möglichst frühen Abstimmungsentscheid liesse sich verhindern, je nach Abstimmungsergebnis die vom Bildungsrat durchgesetzte Stundentafel nachträglich wieder abändern zu müssen. «Dies wäre möglich, sofern der politische Wille dazu

vorhanden ist», sagte Landrat und Starke-Schule-Gründer Jürg Wiedemann an derselben Veranstaltung.

## Kommt es zum Kompromiss?

Doch noch ist es nicht soweit. Vorerst konzentrieren sich alle Anstrengungen auf eine Gesprächsrunde, die erstmals am 24. August zusammentritt und unter der Leitung von FDP-Bildungsdirektorin Monica Gschwind zu einem Kompromiss zwischen dem Bildungsrat und der landrätlichen Bildungskommission bezüglich Stundentafel führen soll. Mit dieser Absicht wurde die Diskussion über Pascal Ryfs Motion im Landrat bereits zweimal verschoben. Ebenfalls mit am Runden Tisch werden Jürg Wiedemann und Regina Werthmüller als Vertretung der Starken Schule sein.

Sollte das Resultat dieses Austauschs ein neuer Stundentafel-Entwurf sein, der den geforderten «Eckwerten» der Starken Schule entspricht, dann wäre laut Wiedemann sogar der Rückzug der gestern eingereichten Initiative denkbar. Als «unabdingbar» nennt der Birsfelder Landrat und Sekundarlehrer dabei die in der Initiative genannte Mindestanzahl an Lektionen sowie eine je nach A-, E- oder P-Niveau angepasste Stundentafel. Der jetzige Entwurf scheitere alle Leistungszüge der Sekundarschule «über denselben Kamm». Dabei sollten beispielsweise Sekundarschüler des schwächsten A-Niveaus besser in gestalterischen Fächern anstelle von Geschichte oder Biologie gefördert werden. Nur so könnten ihre Berufschancen in einer handwerklichen Ausrichtung erhöht werden.

NEUE STUDENTENAFEL

## Viel Kritik am Bildungsrat

Der Baselbieter Bildungsrat begründet seine neue Stundentafel-Fassung mit den beschränkten Zeitbudgets der Schüler und den Ressourcenvorgaben des Regierungsrats. Das 2016 in der Volksabstimmung beschlossene Festhalten an Geschichte, Geografie, Physik, Biologie, Chemie, Hauswirtschaft und Wirtschaft anstelle von Sammelfächern könne nur erfolgen, wenn die jeweilige Lektionenzahl nach unten angepasst werde.

Mit der neuen Stundentafel **ignorierte das Entscheidungsgremium alle Alternativvorschläge**, die während des Vernehmlassungsverfahrens vorgebracht worden waren. Entsprechend heftig war die Kritik, die anschliessend auf ihn niederprasselte. Dass Schülerinnen und Schüler aus dem P-Niveau, die ans Gymnasium wollen, neu gleich viele Lektionen Deutsch, Biologie und Hauswirtschaft haben werden wie jene, die im A-Leistungszug eine Lehre anstreben, **missfiel sogar dem Lehrerinnen- und Lehrerverein Baselland**.

Die Vorgaben der Regierung sehen neu 42 Lehrpersonenstunden pro Klasse vor – derzeit sind es 40 Stunden. Mit dem Deputat von 42 Lektionen erhalten die Schülerinnen und Schüler gemäss Bildungsrat 33 bis 34 Lektionen Pflicht- und Wahlfachunterricht. Zusätzlich können sie bis zu zwei Lektionen Freifächer besuchen. Die restlichen Lektionen ermöglichen Abteilungs- und Praktikumsunterricht. Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer erhalten zudem eine Entlastungslektion. (SDA/BOS)